



## Bericht über die 8. Generalversammlung der Union géodésique et géophysique in Oslo

Karl Mader <sup>1</sup>

<sup>1</sup> *Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **38** (1–2), S. 30–32

1950

Bib<sub>T</sub>E<sub>X</sub>:

```
@ARTICLE{Mader_VGI_195006,  
  Title = {Bericht {\u}ber die 8. Generalversammlung der Union g{\`e}od{\`e}  
    sique et g{\`e}ophysique in Oslo},  
  Author = {Mader, Karl},  
  Journal = {{{\0}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen},  
  Pages = {30--32},  
  Number = {1--2},  
  Year = {1950},  
  Volume = {38}  
}
```



und astronomischer Orientierung), das Präzisionsnivellement, die Katastralvermessung und die topographische Landesaufnahme wesentlich zu erweitern. Besonders die kartographischen Ergebnisse der neuen topographischen Landesaufnahme 1:25.000 und die daraus abgeleitete neue „Österreichische Karte 1:50.000“, von der die Glocknerkarte als Mehrfarbendruckkarte, ferner ihre reproduktionstechnische Entwicklung in Form der bestehenden Kartenauszüge gezeigt wurden, fanden den ungeteilten Beifall aller Kursteilnehmer. Das Zusammenwirken aller Zweige des bundesstaatlichen Vermessungsdienstes wurde den Lehrgangsteilnehmern bei dieser Führung angesichts des modernst ausgestatteten neuen staatlichen Kartenwerkes klar.

Eine aufrichtige Wertschätzung für alle am Zustandekommen dieses wichtigen Kulturgutes beteiligten Fachleute ist ein weiteres Ergebnis des Vermessungskurses und wenn nur ein Bruchteil dieser in Radstadt gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke durch die Lehrgangsteilnehmer der heutigen Mittelschuljugend übermittelt wird, so wird dies allmählich dazu beitragen, auf einem von Unkundigen vielfach bagatellisierten Gebiete der Technik, dem Vermessungswesen, eine allgemeine Meinungsänderung hervorzurufen. Der Bundesvermessungsdienst wird es daher auf das wärmste begrüßen, wenn die Mittelschullehrer (Mathematiker, Physiker und Geographen) für einen so wichtigen und ihrem Lehrfache so nahestehenden staatlichen Verwaltungszweig ein über das offizielle Lehrziel der heutigen Mittelschulen hinausgehendes Interesse bekunden und dieses in die Reihen der Mittelschuljugend verpflanzen. Jeder denkende Kartenbenützer (Tourist) sollte eine Ahnung von den grundlegenden geodätischen Aufgaben, ihrem Zwecke und ihrer praktischen Lösung sowie von der Art der Entstehung topographischer Karten haben. Das Wissen um diese Dinge sollte zum geistigen Existenzminimum eines Maturanten werden. Der Radstädter Vermessungskurs mag als ein wertvoller Anfang auf der Elementarstufe, ein Anfang zur Erreichung dieses Idealzieles betrachtet werden.

## Referate

### Bericht über die 8. Generalversammlung der Union géodésique et géophysique in Oslo

Vom 19. bis 28. August 1948 wurde in Oslo die 8. Generalversammlung der Union géodésique et géophysique abgehalten. Die Österr. Kommission für die Internationale Erdmessung hatte hierzu als Delegierte entsendet: Hofrat Prof. Dr. Karl M a d e r, Hofrat Ing. Karl N e u m a i e r und Univ.-Prof. Dr. Adalbert P r e y.

Die Association géodésique hielt täglich vor- und nachmittags Sitzungen ab in den Sektionen: Triangulation, Präzisionsnivellement, Astronomische Geodäsie, Gravimetrie und Studie des Geoids.

Dazu kamen noch abends Sondervorträge und Sitzungen der Kommission für Bibliographie, des Conseils und des Conseils exécutif, wovon letzteren zwei Ausschüssen der Österreicher Dr. M a d e r beigezogen wurde, obzwar Österreich damals noch nicht Mitglied der Union war. Dies wurde Österreich erst im Herbst 1948.

Der Genannte wurde auch zu einem Empfang im königlichen Schloß eingeladen und dem König H a a k o n vorgestellt.

Um die Eigenart der norwegischen Landschaft kennenzulernen, wurden die Delegierten am Sonntag mit der Bahn über 300 *km* weit nach Norden geführt.

An einem Abend führte der Isländer Dr. Th o r a r i n s s o n von 9 Uhr bis Mitternacht einen Farbfilm über die Eruption des Mount Hekla 1947/48 vor.

Der Holländer I. N. T i e n s t r a sprach an zwei Abenden bis über Mitternacht über seine neue Begründung der Methode der kleinsten Quadrate, wobei er den Begriff „wahrer und zufälliger Fehler“ als mysteriös und nicht streng definierbar ablehnte und sich nur auf die Realität der Beobachtungen stützte.

Von dem bei Tage in den Sitzungen Gebotenen kann nur das Hauptsächlichste hier kurz besprochen werden.

In der Sektion Triangulierung wurde über die Verwendung von Radar-Geräten in der Geodäsie diskutiert und eine Reihe von Berichten über ausgeführte und weit ausgedehnte Triangulierungen, größtenteils aus Übersee, vorgelegt.

Prof. O. S i m o n s e n referierte über eine Verbindung Dänemarks mit Norwegen, die mittels beleuchteter Fallschirme hergestellt war, die von Flugzeugen der Royal Air Force freigelassen worden waren und gleichzeitig von drei dänischen und drei norwegischen trigonometrischen Standpunkten anvisiert wurden. Die Gleichzeitigkeit wurde durch Radiosignale bewirkt.

Prof. E. B e r g s t r a n d führte seine Methode der Distanzmessung mit hochfrequenten Lichtsignalen vor.

In dieser Sektion wie in allen anderen wurde der Bericht des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen über seine seit 1919 durchgeführten Arbeiten zur Verteilung gebracht.

In der Sektion Präzisionsnivellement wurde die eheste Herstellung von Anschlüssen der Nivellements aneinandergrenzender Länder empfohlen zwecks Ermöglichung des Ausgleichs eines europäischen Nivellementnetzes, weiter die Berücksichtigung der vertikalen Temperaturgradienten und Messung der Temperatur in Höhe der anvisierten Lattenpunkte, schließlich die Ausführung von Gravimetermessungen auf allen Nivellementpunkten.

In der Sektion Astronomische Geodäsie wurden Berichte erstattet über die Organisation der Weltlängen, über den internationalen Breitendienst und die Polbahn, über die Funktion des Bureau International de l'Heure, über den Stand der Bestimmung und Berechnung von Lotabweichungen in den verschiedenen Ländern, über erzielte Fortschritte im Bau von Instrumenten zur Bestimmung der Polhöhe, Länge und des Azimuts, über günstige Verteilung Laplace'scher Punkte, über geodätische Verwendung der Beobachtung von Sonnenfinsternissen.

Die Kommission für den Ausgleich europäischer Triangulierungsnetze hielt nur eine kurze Sitzung ab, in der mitgeteilt wurde, daß die umfangreiche Rechenarbeit nun in den USA durch besonders leistungsfähige Rechenmaschinen bewältigt wird. Die Bedenken eines Delegierten wegen Nichtgeheimhaltung militärisch wichtiger Daten wurden einmütig zurückgewiesen.

Im Sektor Gravimetrie berichtete Prof. H e i s k a n e n über die Arbeiten des Finnischen isostatischen Instituts der Union. Prof. L e j a y legte Tafeln zur Bestimmung der isostatischen Reduktion vor.

Prof. B. C. B r o w n e berichtete über die englischen Schwerkraftmessungen im Unterseeboot und über die Messung der Beschleunigungen und ihres Effektes zweiter Ordnung auf die beobachteten Schwerewerte.

Rapporte über ausgeführte Schweremessungen wurden von zahlreichen Ländern erstattet.

Es wurde empfohlen, auf allen Nivellementpunkten Gravimetermessungen auszuführen, überhaupt zahlreiche Schweremessungen, ferner Anschlüsse der verschiedenen Landeszentralen. Während des Krieges sind in vielen Staaten auch von Privatfirmen Schwerkraftmessungen durchgeführt worden, die staatlichen Stellen sollen sich bemühen, die Resultate dieser privaten Messungen zu bekommen.

Die seefahrenden Nationen wurden verpflichtet, möglichst viele Schweremessungen in Unterseebooten auszuführen.

In der Sektion „Studie des Geoids“ wurde die Ausführung zahlreicher Schweremessungen empfohlen, um den Stokes'schen Satz anwenden zu können.

Astronomische Nivellements sollen über ganze Kontinente ausgeführt werden, so vom Nordkap über die Türkei—Syrien—Ägypten bis Kap der Guten Hoffnung, quer dazu über Rußland—Sibirien, dann Rußland—Persien—Indien—Sunda Inseln—Australien, von Nord nach Süd durch Nord- und Südamerika und durch USA von Ost nach West, um die wirkliche Erdgestalt zu erfassen.

Prof. V e n i n g - M e i n e s z referierte über seine Arbeiten zur Bestimmung des Abstandes des Geoids vom Co-Geoid, des Terms von B o w i e.

Der österreichische Delegierte Prof. P r e y sprach über die Bestimmung von Lotabweichungen, ohne daß vorher das trigonometrische Netz ausgeglichen werden muß. Prof. M a d e r berichtete über die Bestimmung des Geoids im Bereich der Hohen Wand aus Drehwaagenmessungen. Prof. R e n n e r (Budapest) sprach anlässlich der 100-Jahr-Feier des Geburtstages Roland v. Eötvös über dessen Werke.

Prof. M a r u s i entwickelte seine Methode der Bestimmung von Geoidstücken.

Außer der außerordentlichen Fülle des in den Vorträgen und Sitzungen Gehörten und Gesehenen war das Wertvollste der Gedankenaustausch mit den ersten Gelehrten unseres Faches aus aller Welt, die Schließung wertvoller neuer und die Wiederauffrischung alter Bekanntschaften.

Den norwegischen Kollegen gebührt besonderer Dank für die Sorgfalt und Mühe, die sie auf die Vorbereitung und die erfolgreiche Durchführung der Generalversammlung aufgewendet haben, und für ihre herzliche Gastfreundschaft.

Der nächste Kongreß der Union wird vom 21. August bis 1. September 1951 in Brüssel stattfinden.

Der Mitgliedsbeitrag Österreichs zur Union wurde mit 100 Pfund pro Jahr festgesetzt.

M a d e r

## Kleine Mitteilungen

### Generalmajor Ing. Leopold Andres †

Am 20. Mai 1950 starb in Kainbach bei Graz der ehemalige Präsident der Österr. Kommission für die Internationale Erdmessung, Generalmajor Ing. Leopold A n d r e s, im 84. Lebensjahre. Da Hofrat D o l e ž a l im Jahre 1936 ein ausführliches Lebensbild und eine eingehende Würdigung der Verdienste und Arbeiten des Verstorbenen anlässlich seines 70. Geburtstages in der Österr. Zeitschrift für Vermessungswesen <sup>1)</sup> veröffentlicht hat, möge hier in erster Linie eine Ergänzung dieser Biographie für die restlichen Jahre seines Lebens gebracht werden.

A n d r e s Name wird mit der Geschichte zweier weltbekannter geodätischer Institutionen unseres Vaterlandes für immer verbunden bleiben: mit der des „Militärgeographischen Institutes“ und der der „Österr. Kommission für die Internationale Erdmessung“. Diesen beiden Körperschaften war auch seine Tätigkeit in seinen letzten Lebensjahren geweiht.

Als sich im Jahre 1939 der Tag der Gründung des Wiener Militärgeographischen Institutes zum 100. Male jährte, wurde diesem Ereignis leider nicht die gebührende Beachtung in der Öffentlichkeit geschenkt. Deshalb hielt General A n d r e s über Anregung von Hofrat D o l e ž a l im Jahre 1940 in der Geographischen Gesellschaft einen Vortrag über „Das Militärgeographische Institut. Zum Gedenken an seine vor hundert Jahren erfolgte Gründung.“

In diesem Institut, dem A n d r e s seit 1899 angehörte, war er der Mitarbeiter und ab 1906 der würdige Nachfolger des auf dem Gebiete der Schweremessungen international bekannten Fachmannes Generalmajor Dr. Robert D a u b l e b s k y v o n S t e r n e c k. Als solcher hat er die für die Erdmessung dienenden astronomischen, geodätischen und geophysikalischen Arbeiten durchgeführt, bzw. geleitet, die noch in der Fachliteratur der jüngsten Zeit Verwertung, bzw. Würdigung fanden.

Aus diesem Grunde sei auf seine über Anregung und mit Unterstützung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien in den Jahren 1910—1912 durchgeführten Schweremessungen

<sup>1)</sup> 34. Jahrgang 1936, S. 91—108.